



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/  
Anfengers vnd Stiffters der Religion/ die Societet Iesv  
genannt**

**Ribadeneyra, Pedro de**

**Jngolstadt, 1590**

**VD16 R 2132**

Wie Ignatius gen Rom kommen/ vnnd wie er auff dem Berg Caßino/ seiner  
Gesellen einsen Seel hab sehen gen Himmel fahren. Das XII. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42701**

Tägen einen / eben dergleichen Affect vnnnd Anmütung empfunden / als wie ihm gewesen / da ihn der ewig Vater seinem Sohn befolhen hat. Vnnnd weil nun dise Göttliche Heimbsüchtung so mercklich vnd fürtrefflich / die den Söhnen vnd Nachfolgern Ignatii / so grosses Vertrauens vnnnd Züversicht geben / bringen vnnnd machen kan / hab ich alle Original / Zeugknassen vnd Beweisungen / so ich hieruon gehabt / anziehen vnnnd fürbringen wollen / vnnnd solches köndt ich auch bey andern inn diser Historien begriffnen Sachen thün / wann ichs kürzen halben / nicht wissentlich vnd willigklich vnterliesse.

Wie Ignatius gen Rom kommen / vnnnd wie er auff dem Berg Casino / seiner Gesellen einen Seel hab sehen gen Himmel sahen.

## Das XII. Capitel.

**W**ALS Ignatius gen Rom kommen / hat er sich bald auff alle Weg vmbgesehen vnnnd mit Fleiß erwegen / vmb wie ein grosses Ding er sich angenommen: Damit er sich durchs Gebete / Hoffnung vnd starcke Züversicht gegen Gott / wider allerley Anleuff vnd hinterlistige Nachstellung des abgesagten grünnigen Feindts / stercken vnd bewaffnen möchte. Dann er wol erkennet / vnd voran hin sahe / daß ein grosses Ungewitter / fürfallender Widerwertigkeit vnnnd Beschwerden vber sie kommen wurde: Derhalben rüffe er einmals seine Gesellen alle zusammen / vnnnd saget ihnen: Ich weiß nicht was doch hierauf werden wil / ich sehe daß alle Weg vnd Päß geschlossen vnd versperrt / wir werden gewislich einen grossen Strauß / vnnnd gefehliche Zeit vberstehn müssen; Doch stewart sich all vnser Hoffnung allein auff Jesum Christum / der wurde vns nun (seiner Züsagnach) gnedig vnd barmherzig seyn.

Als



Als nun Päpstliche Heiligkeit / bald nach dem sie das  
hin kommen / informirt vnd gnügsam bericht worden /  
das die Patres, Ignatius vnd seine Gesellen sehr wol ge-  
lehrt / hat er als bald befohlen / das sie öffentlich Theolo-  
giam lesen solten. Darauß Petrus Faber die 11. Schrifft /  
in Sapientia (also wirdt die Vniuersitet vnd hohe Schül  
daselbst zu Rom genant) zuerkleren / vnd Jacobus Lais-  
nez Theologiam Scholasticam zu lesen / vnd die Quästio-  
nes vnd subtilen Fragen / so darin tractiert vnd gehandelt  
werden / zu resoluiern vnd zu erörtern angefangen / also  
das sie beyde / ihrem Ampt vnd Profession / mit Kunst  
vnd ansehnlicher Ernsthaftigkeit ein völligs Genügen  
gethan: Ignatio aber blib das fürnembst Ampt / als an  
dem am meisten gelegen / als nemblich / die Herzen der  
Menschen zur Tugend zubewegen / vnd das Feuer Götz-  
licher Liebe in ihnen anzuzünden.

Demnach hat er sich anfänglich vñ vor allen andern  
vnterstanden / wie er den Doctorem Ortiz / ihm zum  
Freund machen / vnd Gott dem Herrn gewinnen vnd zu-  
weisen möchte. Welcher Doctor Ortiz / ihm Ignatio zu-  
vor (wie oben gesagt) zu Paris gleichwol zuwider gewes-  
sen. Nach dem er aber seinen Gesellen / nacher zu Rom  
(wie auch oben vermeldt) Lieb vnd Dienst bewisen / ist er  
durch Freund vnd Gemeinschaft / darein er dazumal mit  
Ignatio kommen / dermassen mit ime / Ignatio / vereinigt  
ger / vnd in Lieb vnd Freundschaft verbunden worden /  
sa sich ihm so gar vnterworfen vnd ergeben / das er / vns  
angesehen das er schon ein alter betagter Mann / hochges-  
lehrt / eines grossen Ansehens / vnd mit so wichtigen ge-  
meinen Geschäften (dauon wir zu vor geredt) beladen /  
von Ignatio vnterwisen zu werden / vnd die vilgedachte  
geistliche Exercitia vnd Übungen von im zu empfangen /  
begehrt hat. Damit er aber desto freyer / vnd ganz vnver-  
hindert wäre / hat er die Stadt Rom vnd güte Freund das

F ij      selbst



daselbst auff etlich Tag verlassen / vñ die vorhabende Geschafft vnd vilfältigen Gedancken einstellen vnd beruhen lassen wollen. Vñnd hierzu hat er ihm das Kloster Montemassinum, so drey Tagraiß von Rom gelegen / erwöhlet. Welcher Ort ihm dann / wegen daß der heilig vñnd glorwürdig Benedictus allda gelebt vnd begraben / dessen Heilthumb auch in sondern Ehren gehalten werden / Item / daß diß Ort einödig / vñnd von aller Vnrub abgesondert / vñnd die Patres vñnd Mönch selbigen Klosters sehr geistlich vñnd andechtig / zñ solcher seiner vorhabender Übung des Gebetts vñnd geistlicher Betrachtungen / für bequem vñnd ganz tauglich angesehen hat.

Daselbst ist er nun bis inn die vierzig Tag verbliben / mit solchem Nutz vñnd Frucht seiner Seel / von Ignatio vnterwisen / daß er / vñngeacht er zuuor ein so fürtrefflicher Theologus vñnd Doctor heiliger Schrifft / bekennet vñnd gesagt / er hab daselbst ein newe Theologiam, darumb er bis dahin noch nichts gewist / gelernet / die im aber / ohn alle Vergleichung / vil lieber / angenehmer vñnd nützer / dan alle andere freye Künste / die er inn so vil Jahren / mit so grosser Müh vñnd Arbeit auff den Hohenschulen erlernet vñnd bekommen hette: Mit fernern vermelden / wie daß ein sehr grosser Vnterscheid zwischen dem studiern vñnd Künsten / die einer darumb lernet / daß ers andere wider lehre / vñnd denen Künsten / die einer zñ seinem eignen Nutz lernet / vñnd für sich selbs brauchen wil. Dann durch jene vñnd erste Weis zustudiern / wirdt wol der Verstandt erleuchte vñnd vnterwisen / durch dise aber wirdt der Will / Hertz vñnd Gemüth zur Liebe Gottes angezündet vñnd erhitziget. Es ist auch vilgedachter Doctor Ortiz in füror hin gegen Ignatio so wol geneigt / vñnd ihm wegen einer so mercklichen Güetthat / so ihm von Gott / durch sein / des Ignatii / Zuthun widerfahren / so danckbar gewesen / daß er die Tag seines Lebens die Societet sehr geliebt / vñnd  
diesel



dieselbige / so vil an ihm gewesen / beschützt / vertheidiget vnd befördert hat.

Weil nun Ignatius zu Montecassino / ist Baccalaus reus Nozius / der sich mit Johanne Codurio / wie gesagt / gen Badua gethan / von diesem sterblichen zu dem ewigen Leben gefahren / der sein Müß vñ Arbeit gleichwol kurtz lich vnd bald / aber doch mit solchem Frucht vnd Nutz bes schlossen / als wann sie vil Jar gewehret hetten. Diser güe from Nozius / ist gleichwol bey seinen Lebzeitē / von Leibs gestalt vnd Angesicht etwas schwarz vñ vbel geformiert gewesen: Nach dem er aber seinen Geist auffgeben / ist sein Leib so schön vñ glanzend gesehen worden / daß in sein Ges sell / Johanes Codurius / nit genug ansehen / noch seine Augen / von denen im die Zeher vor lauter geistlichen Frewdē / vberflüssig herab runnen / von im abwenden können. Dis sen Todt hat nun Ignatius lang zuvor angezeigt vñ vers kündigt / vnd eben an dem Orth / da der heilig Mann Be nedictus / S. Germani / des Bischoffs von Capua Seel in einer fewrigē Kugel / wieder heilig vñ groß Papsst Grego<sup>Dial. lib. 2</sup> rius schreibt / schē gen Himmelfahren / hat Ignatius gleich<sup>cap. 35.</sup> fahls ein Seel mit einem hellglanzendē Licht vñgeben / in Himmelfahren gesehen / vnd daß es seines Mitges sellen Nozij Seel wär / erkennet. Vnd als er nacher ange fangen wär zulesen / vnd in der gemeinen Beicht / zu den Worten / Et omnibus Sanctis, das ist ( vnd allen Heiligen ) Kommen / hat er ein grosse Anzahl der Heiligen / in herrlicher Glori vnd hellem Glanz vor seinen Augen gesehen / vnter welchen Nozius der aller Klerest vnd scheinbarlichst war / Nicht daß er darumb heiliger dann die andern gewesen / sondern daß ihn Gott Ignatio durch dis Zeichen / daß er ihn mit diesem vbertrefflichen Glanz von allen andern zu unterscheiden wiste / zuerkennen wöllen geben: Aus wel cher Erkandnuß dann / die Seel Ignatij mit Himmli schen Frewden dermassen erfüllte vnd vbergossen worden / daß



daßer die Zehrer / so ihm vor höchster Süßigkeit zum An-  
gen austrangen / vil Tag nicht verhalten noch vertruckten  
können.

Wie sich alle Patres vnd erste Vätter zu Rom ver-  
samlet / ein Societet vnd beständige Religion  
anzurichten entschlossen.

Das XIII. Capitel.

**N**ach dem sie nun die Völcker / bey denen sie gewesen /  
oder auch nur durchzogen / sehr bewegt / vnd zu  
Christlicher Andacht vnd Gottseligem Wandel  
auffgemuntert / seyn sie zu Nitfasten / des 1538. Jars /  
alle gen Rom / da Ignatius war / Kommen / vnd sich inn  
eines Edlen Römers / Quirinus Garzonius genant /  
Behausung / so er nahend bey dem Kloster der Wunders-  
ten Brüdern (also nennt man zu Rom / die so im Kloster  
der heiligsten Dreyfeltigkeit wohnē) hett / samentlich be-  
geben: Allda sie dann in so grosser Armüt lebten / daß sie  
nichts anders / dann was sie von einem Tag zum andern  
erbetteten / zu verzehren hettten. Jedoch haben sie / da sie in  
mancherley Kirchen predigten / bald angefangen bekant  
zu werden: Als nemlich Ignatius in vnser lieben Frauen  
Kirchen / von Monserrato genant / inn Spanischer  
Sprach / Petrus Faber bey S. Laurentio inn Damaso /  
Jacobus Lainez bey S. Saluator / bey m Lairo (dem  
Lohrberbaum) Alphonsus Salmeron bey S. Lucia /  
Clandius Jaius bey S. Ludwigen / Simon Rodriges  
bey S. Michael auff dem Fischmarkt / vnd Nicolans  
Bobadilla inn S. Celsi Kirchen / das Wort Gottes ver-  
kündigten.

Durch diese Predigen ist nun so mercklicher Frucht ge-  
schafft worden / daß das Volck dahin bewegt vñ vermög  
worden / daß es erliche mal im Jar zu den heiligen Sac-  
ramenten der Beicht vnd Communion zugehen ange-  
fangen /